

Traum-Projekt

Ein Netzwerk mit dem Ziel, Wege zur Inklusion zu öffnen, knüpft eine Augsburgs Krankenschwester und Mutter einer an Autismus leidenden Tochter.

Es muss doch Alternativen geben.“ Dieser Antrieb lässt Elke Klein nicht mehr los, seit sie immer wieder einen Schritt tun konnte, um ihrer Tochter Rebecca (30) ein Stück mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Mit betroffenen Eltern hat sie Netzwerke geknüpft. Die „Kontaktgruppe gestützte Kommunikation“ war 2001 ein Anfang. Zum bundesweit aktiven Verein „Forum selbstbestimmte Assistenz“ fand Elke Klein via Internet in der Überzeugung, dies sei der richtige Ansatz für ein Leben Rebeccas in der Gesellschaft. Die Fachkrankenschwester für Psychiatrie gründete daraufhin den Verein „Trauminsel 47drei“. Sein Ziel: Ein Gemeinschafts-Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung. Das „Herz“: Ein Assistenzdienst mit speziellem Begleiter-Service für schwer behinderte Menschen. Das Organisationstalent Elke Klein konzeptioniert im Verein „elwela“ Anstellung und Abrechnung, Weiterbildung und Supervision dieses Service von Menschen aus Sozialberufen – was Eltern bislang in oft mühevoller individueller Suche oblag. Das „persönliche Budget als wirklich sinnvolles Inklusions-Instrument“ von Rebecca und weiteren Behinderten verzahnt Elke Klein mit dem „Trauminsel-Projekt“: Fünf Behinderte, der Assistenz-Pool und aufge-

Leinen los ...

Eine dem Kleinkind Rebecca attestierte „schwere geistige Behinderung“ brachte sie ins Heim nach Ursberg. Erst bei der 7-Jährigen wurde Autismus diagnostiziert, verbunden mit schwerer Handlungsstörung und damit hohem Pflegebedarf. Mutter Elke griff in den frühen 90ern als eine der ersten zur in Deutschland neuen Methode der „gestützten Kommunikation“ mit Rebecca. Mit 15 kam das Mädchen wieder in die elterliche Wohnung und holte erst über Hausunterricht, dann als „Gastschülerin“ am Augsburger Peutingger Gymnasium und mit Mutter Elke beispielsweise im Telekolleg die Schulbildung nach. Rebeccas Sensibilität für Sprache führte die junge Frau zum Schreiben. 2003 erschien ihr erstes Buch „Leinen los fürs Leben“, es folgte die Gedichtsammlung „Tanzendes Glück“, die auch als Hörbuch aufgelegt ist. Rebecca engagiert sich, mit Hilfe ihres „persönlichen Assistenten“, auch im Augsburger Behindertenbeirat. Ihr Hobby steht für ihre lebensfrohe Art: mit den Eltern hat sie schon fast die ganze Welt bereist.



Rebecca Klein (rechts), Mutter Elke Klein.

Bild: Gattner

schlossene gesunde Mitbewohner unter einem Dach. „Aber kein Heim“, betont die Initiatorin. Das Konzept des Vereins steht, die Stadt Augsburg sicherte ein Grundstück zu, doch die Finanzierung ist offen. Elke Klein und Vereinsmitstreiterinnen ziehen bislang vergeblich von Politiker zu Politiker, um ein „Modellprojekt für die Zukunft“

starten zu können. Die beiden Kleins aber sind durchaus stur und kreativ. Im Herbst erscheint ein von Elke und Rebecca gemeinsam verfasstes Buch über Inklusion (geplanter Titel: „Lebensräume – Lebensträume“), dessen Erlös auf die Trauminsel geht.

Info: www.trauminsel47drei.de und www.elwela.de

Die **vhs**
Volkshochschulen

Jetzt steigen die Kurse
an den schwäbischen
Volkshochschulen

Wissen und mehr



www.vhs-aichach-friedberg.de

www.vhs-augsburg.de

www.vhs-augsburger-land.de

www.vhs-biessenhofen.de

www.vhs-buchloe.de

www.vhs-dlg.de

www.dillingen-donau.de

www.vhs-don.de

www.vhs-fuessen.de

www.vhs-guenzburg.de

www.vhs-gundelfingen-donau.de

www.schwabenakademie.de

www.vhs-kaufbeuren.de



www.vhs-Kempen.de

www.stadt.krumbach.de

www.vhs.lauingen.de

www.vhs-lindau.de

vhs-lindenberg@t-online.de

www.vhs-marktoberdorf.de

www.memmingen.de

www.vhs-neu-ulm.de

www.vhs.noerdlingen.de

www.oa-vhs.de

www.vhs-oettingen.de

www.vhs-ua.de

www.vhs-zusamtal.de